Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.



Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 382

Die **„Posener Zeitung"** erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 4. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **80 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 3. Juni. In dem Kommissionsbericht zu dem Stempelsteuergesetz, dessen zweite Berathung im Abgeordnetenhause am 11. Juni beginnt, befindet sich auch eine Schätzung der zu erwartenden Mehr- und Mindereinnahmen, wonach der muthmaßlich höchste Mehrertrag auf 2 595 539 M. zu veranschlagen ist. Bekanntlich war von einer dem Finanzminister sehr nahe stehenden Seite vor Einbringung des Entwurfs in der Presse die Absicht des Ministers dahin bezeichnet worden, neben der „Reform" des veralteten Stempelsteuergesetzes von 1822 Mittel zur Deckung des rein preußischen Defizits im Staatshaushalt in Höhe von etwa 13 Millionen Mark zu beschaffen. In der Kommission aber hat der Finanzminister erklärt, für die Annahme eines Mehrertrags von 15 oder gar von 24 Millionen fehle jede Begründung. Bisher haben die Stempelsteuern im Ganzen nur durchschnittlich 33 Millionen gebracht. Wenn man bedenke, daß von dieser Summe allein zwei Drittheile auf den Immobilienstempel entfallen, daß also für die sämmtlichen übrigen Stempelsteuern nur ein Jahresbetrag von 10 bis höchstens 11 Millionen verbleibe, daß ferner gerade der einträglichste Stempel in seiner Höhe nicht verändert sei, so liege es auf der Hand, daß von einer erheblichen Einnahmevermehrung oder gar von einer Verdoppelung des gesammten Aufkommens gar keine Rede sein könne. Diese Auffassung hat der Finanzminister benutzt, um Anträgen auf Herabsetzung des Fideikommißstempels mit der Erklärung entgegenzutreten, die Vorlage würde für die Regierung keinen Werth mehr haben, wenn die parlamentarischen Verhandlungen zu einer Verringerung der Einnahmen führen sollten. In der Kommission ist diese Taktik auch erfolgreich geblieben. Im übrigen genügt ein Blick in die Schätzungstabelle, um erkennen zu lassen, daß der Finanzminister auch da, wo eine annäherungsweise Berechnung des Ertrags möglich ist, die Einnahme so niedrig wie möglich veranschlagte, um wenigstens den Schein aufrecht zu erhalten, daß diese Steuervorlage „im Interesse des Publikums und nicht in demjenigen der Staatskasse" gemacht sei. Wie sich die Sache in der Praxis gestalten wird, ist eine andere Frage. Man erinnert sich, daß der Finanzminister bei der Berathung des neuen Einkommensteuergesetzes in ähnlicher Weise die „Reform" in den Vordergrund gestellt und die Steigerung der Einnahmen als minimal bezeichnet hat. Aeußersten Falls, so versicherte er, sei eine Erhöhung des Ertrags um 10 bis 15 Millionen Mark zu erwarten. Selbst die weitgehendsten Schätzungen im Abgeordnetenhause gingen über einen Mehrertrag von 25 Millionen nicht hinaus. Bekanntlich aber hat das Einkommensteuergesetz im ersten Jahr eine Mehreinnahme von 45 Millionen, d. h. eine Steigerung des Ertrags um mehr als die Hälfte ergeben. Ob sich dieser Vorgang bei der Stempelsteuer wiederholen wird, bleibt abzuwarten.

— Ueber die **Unruhen im Togogebiet** wird im „Deutschen Kolonialbl." noch ein weiterer Bericht des Polizeimeisters Gerlach aus Misahöhe vom 4. April veröffentlicht. Danach ist die Unterwerfung der Toweleute eine vollständige gewesen. Ueber Towe wurde eine Strafe von 1100 M. verhängt, über das verkündete Klonu eine Strafe von 500 M. und über die Einwohner des Dorfes Assaun eine solche von 200 M.

— Der **Mennonit Tröhner,** der als Rekrut der 9. Kompagnie des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments sich weigerte, Waffen zu tragen, wurde dafür seiner Zeit wegen Gehorsamsverweigerung mit zwei Monaten Festungsstrafe belegt, die er in Spandau verbüßt hat. Zum zweiten Male hat das Kriegsgericht den Soldaten, der aus dem Elsaß stammt, zu **einem Jahr Gefängniß** verurtheilt. Dieses Urtheil ist am 27. Mai vom Kaiser **bestätigt** worden.

— Dem Landrathe des Kreises Oels, dem bekannten Abgeordneten **von Kardorff,** ist, der „Schles. Ztg." zufolge, die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit Pension unter Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse ertheilt worden.

— **Als erster Bürgermeister von Magdeburg** ist der bisherige erste Bürgermeister von Erfurt, **Schneider,** unter Verleihung des Titels als Oberbürgermeister auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden.

— **Zuckerausfuhrprämien.** Die Versammlung des Vereins für Zuckerindustrie in **Böhmen** nahm am Freitag eine Resolution an, worin verlangt wurde, die Gesammtprämiensumme von 5 auf 7½ Millionen Gulden zu erhöhen und zwar so lange, bis eine internationale Regelung des Prämienwesens erfolgt.

— Zum **„Fall" Pasteur** wiederholt die „Nat. Ztg." ihre Behauptung, daß dem französischen Gelehrten der Orden pour le mérite nicht angeboten sei. Der einzige thatsächliche Anhalt für die Pariser Erörterungen könne darin bestehen, daß innerhalb der Berliner Akademie der Wissenschaften der Gedanke, Pasteur vorzuschlagen, aufgetaucht war, und daß dieser auf **privatem Wege** hiervon Kenntniß erhalten hatte, während es bis zu der Absicht, ihm den Orden zu verleihen, niemals gekommen ist, da man seine chauvinistische Gesinnung zur Genüge kannte. — In Wirklichkeit wäre hiernach also thatsächlich Pasteur doch die Frage herangetreten, ob er den Orden annehmen würde. Nach dem „Gaulois" hätte Pasteur folgenden Brief an die Berliner Akademie gelangen lassen: „Meine Herren, die Wissenschaft hat kein Vaterland ... aber der Gelehrte hat eins! ... Als Gelehrter fühle ich mich ganz besonders geehrt dadurch, daß eine Vereinigung der höchsten Persönlichkeiten der Wissenschaft wie die Akademie der Wissenschaften in Berlin mich würdig erachtet hat, für den preußischen Orden pour le mérite vorgeschlagen zu werden, aber als Mensch bin ich vor allem Franzose und könnte deshalb diese Auszeichnung nicht annehmen." — **Pasteur lehnt** in einem offenen Briefe an Ferry d'Esclaudes jede aus Anlaß der angeblichen Ablehnung des preußischen Ordens beabsichtigte **Kundgebung oder Ehrengabe ab**, da er nur seine Pflicht gethan habe, als er den Orden pour le mérite zurückwies. Der Ausschuß, der zum Zweck der Ehrung Pasteurs zusammengetreten war, löste sich in Folge dessen auf.

— Der Chefredakteur der „Vossischen Zeitung" **Stephany** feierte am Sonnabend sein 25 jähriges Jubiläum als Mitglied der Redaktion der „Vossischen Zeitung".

— Von den **Antisemiten Ahlwardt-Böckelscher Richtung** wird nach der „Volksztg." beantragt, auf dem zu Pfingsten stattfindenden Parteitage folgende Zusätze in das Programm aufzunehmen: 1) **Entfernung des Alten Testaments aus Schule und Haus.** 2) Vereidigung der Angehörigen des Heeres und der Marine auf die Reichsverfassung.

— Ueber die **Ernteaussichten in Hessen** erklärte in der Versammlung des Bundes der Landwirthe für Hessen der Vorsitzende unter Zustimmung der Versammlung, daß in Hessen die Getreideernte nur **die Hälfte des Ertrages** des Vorjahres ergeben werde. Hieraus ergiebt sich, so schreibt die „Freis. Ztg.", wie wenig begründet die agrarische Behauptung ist, daß die Preissteigerung in diesem Jahre nur eine Wirkung der Börsenspekulation ist.

— Aus **Rom,** wird gemeldet: In dem bei Olevano gelegenen **Eichenhain,** welcher dem **deutschen Reiche** gehört, versammelten sich am Sonntag der deutsche Botschafter **von Bülow** und die Mitglieder der deutschen Kolonie zur Feier der **Enthüllung** eines Reliefbildnisses des **Kaisers Wilhelm,** welches Professor Gerhard in den Kalkfelsen gemeißelt und dem deutschen Künstler-Verein als Zeichen seines Dankes für die Feier seines 50 jährigen Jubiläums gewidmet hat. Der Festplatz war mit Fahnen in den deutschen Nationalfarben reich geschmückt. Nachdem der Künstler die Bestimmung seines Geschenkes erklärt hatte, dankte Professor Friedensburg dem deutschen Botschafter für sein Erscheinen und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Nach Absingen der deutschen Nationalhymne begaben sich die Festtheilnehmer nach dem „Albergo di Roma" zu Olevano, woselbst ein Festmahl die Feier beschloß.

Militär und Marine.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Herhudt v. Rohden, Hauptmann vom 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47. unter Versetzung in das 1. Brandenburg. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 8 und unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des III. Armeekorps zum überzähligen Major befördert.

= **Personalveränderungen in der 4. Division.** Frhr. v. Reitzenstein und Kaderstin, Hauptmann vom 2. Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 15, unter Versetzung in das 6. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 49 und unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des VI. Armeekorps zum überzähligen Major befördert.

Lokales.

Posen, 4 Juni.

= Unsere **Provinzial-Gewerbe-Ausstellung** ist am Pfingstsonntag nach amtlicher Schätzung von circa **12000** Personen besucht worden. Die Kassenbaareinnahme belief sich auf 2800 Mark. Diese enorme Frequenz läßt auf einen ungeheuren Fremdenbesuch schließen, wie ihn Posen wohl seit langen Jahren nicht mehr erlebt hat. Auch am zweiten Feiertage, an welchem frühmorgens ein zum Glück nicht lange währender heftiger Regenschauer fiel, hatte sich Nachmittags ein sehr guter Verkehr auf dem Ausstellungsplatz entwickelt, sodaß die Zahl der Besucher wenig hinter der des ersten Pfingsttages zurückgeblieben sein wird. — **Der Verkehr** war auch sonst an den Feiertagen ein äußerst reger. Das prächtige Wetter lockte am ersten Feiertage schon frühmorgens eine Menge Ausflügler hinaus ins Freie. Nachmittags waren alle Gartenlokale gut besucht.

n. **In einem Streit,** in dem der wegen seiner Rohheit bekannte Tischlergeselle Jakubowski mit der an der Ecke des Sapieha- und Kanonenplatz stehenden Selterwasserverkäuferin gerathen war, schlug derselbe das Mädchen mit einem Stock über den Kopf, weil ihn dieses vorher mit etwas Selterswasser bespritzt hatte. Da auch J. bei der Balgerei einige leichte Verletzungen erhalten hatte, wurden beide ins Stadtlazareth geschafft. Abends um 9 Uhr ist Jakubowski nur mit einer Unterhose und Rock bekleidet aus dem Lazareth entsprungen, auf dem Alten Markte aber von einem Schutzmann wieder festgenommen und in Polizeigewahrsam gebracht worden.

n. **Unfall.** Seine Waghalsigkeit hat der in der Gr. Gerberstraße wohnhafte Arbeitsbursche Oskar Becker theuer bezahlen müssen. Derselbe sprang gestern auf dem Städtchen auf den in voller Fahrt befindlichen Radfahrercircus, um auf diese Weise eine billige Fahrt mitzumachen. Er wurde hierbei von den Rädern erfaßt und erlitt am Ober- und Unterschenkel erhebliche Verletzungen, die seine Ueberführung ins Stadtlazareth nothwendig machten.

n. **Diebstahl.** Gestern Abend wurden dem Malermeister Pohl von einem Lehrling 60 Mark gestohlen. Dem Lehrling ist das Geld noch in derselben Nacht wieder abgenommen worden.

n. **Ein Rußbrand** fand gestern im Hause Ostrowek Nr. 17 statt. Der brennende Ruß entzündete die hölzerne Kaminthür in der Wohnung des Arbeiters Anton Zurek und einige an der Thür hängende Kleidungsstücke. Der Brand wurde von Hausbewohnern bald gelöscht, die Feuerwehr ist daher nicht alarmirt worden.

n. **Unfall.** Vorgestern Mittag fiel der 9 Jahre alte Sohn des Droschkenkutschers Nr. 28 aus der Droschke und wurde überfahren, erlitt jedoch glücklicherweise nur einige Hautabschürfungen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** **Verhaftet:** eine Arbeiterin wegen Diebstahls, ein Schlossergeselle wegen grober Beleidigung des Schutzmannspostens in der Wronkerstraße, 2 Bettler, eine Dirne, ein betrunkener Arbeiter wegen Verübung ruhestörenden Lärms, zwei Obdachlose. — **Gefunden:** ein Loos, ein schwarzer Schirm, ein Aal, eine Stickerei, eine goldene Damenuhr auf dem Ausstellungsplatze, ein Schriftstück auf den Namen Marianne Mikolajczak lautend, ein Ring, ein weißer Kragen. — **Verloren:** ein Portemonnaie mit dreißig Mark Inhalt, einer Dauerkarte zur Gewerbeausstellung und einer Karte für den Zoologischen Garten, ein Portemonnaie mit ca. 15 M. Inhalt, ein Helm mit Schachtel, ein Reitstock, ein Zehnmarkstück, ein Sonnenschirm, ein Seitengewehr Nr. 29 der 8 Kompagnie 58 Inf.-Reg.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Graudenz,** 2. Juni. [**Verbrechen.**] Im Stadtwalde waren am Donnerstag zwei Mädchen im Alter von 12 und 8 Jahren damit beschäftigt, Reiser zu suchen. Plötzlich gesellte sich ein Mann zu ihnen, der das ältere Mädchen, Rosalie E., aufforderte, mit ihm zu gehen, er werde ihr Reiser suchen helfen. Das Mädchen kam jedoch dieser Aufforderung nicht nach, dagegen folgte die jüngere dem Manne. Dieser gab der Rosalie E. die Anweisung, ihn durch Husten aufmerksam zu machen, sobald sich jemand nähere, und begab sich mit der kleinen K. nach der nahen Schonung. Dort versuchte er das Kind zu vergewaltigen; ließ jedoch von seinem Vorhaben ab und entfloh, als er Hufschläge hörte. Das Kind lief weinend aus der Schonung nach dem nahen Wege, wo es dem inzwischen herangekommenen Reiter, einem Wirthschaftsbeamten eines in der Nähe von Graudenz belegenen Gutes, auf dessen Frage Mittheilung von dem Geschehenen machte. Leider war der Verbrecher inzwischen schon im Walde verschwunden. Die Nachforschungen nach dem Thäter der einen schwarzen Bart hatte und ziemlich schäbige Kleidung trug, sind im Gange. Verdächtig der That ist ein Arbeiter, dessen Aufenthalt seit einiger Zeit unbekannt ist.

* **Pillau,** 31. Mai. [**Explosion im Laboratorium.**] Gestern war ein hiesiger Herr dabei beschäftigt, in seinem Laboratorium auf einem Spiritusbrenner Naphthalin und Kampher zu kochen und dadurch ein Mittel gegen Motten zu bereiten. Plötzlich schlug die Flamme in den Tiegel und es erfolgte eine so starke Explosion, daß die Fenster sprangen, die ganze Masse war im Nu in einen fürchterlichen Rauch verwandelt, welcher alle Räume erfüllte. Der Herr wollte den Tiegel vom Feuer entfernen und erlitt dabei erhebliche Brandwunden an der rechten Hand. In demselben Augenblick fingen seine Kleider Feuer; jetzt kam ein Lehrling, der von dem Unglück noch keine Ahnung hatte, mit einer großen Spiritusflasche in das gänzlich mit Rauch gefüllte Laboratorium. Vor Schreck ließ er die Flasche fallen und lief hinaus, den Chef in seiner schrecklichen Lage zurücklassend. Dieser konnte in dem Rauch die Thür nicht finden und war schon dem Erstickungstode nahe, als plötzlich der Gehilfe hineinstürzte. Er bemerkte sogleich seinen Herrn, zerrte ihn heraus und begann das Löschungswerk, welches ihm auch glücklich gelang. Nur dem energischen und umsichtsvollen Eingreifen des Gehilfen ist es zu danken, daß größeres Unglück verhütet wurde, denn in dem Laboratorium, sowie in verschiedenen anderen Räumen des Hauses befanden sich große Mengen Spiritus, Oele und viele andere leicht explodirende Stoffe.

* **Ratibor,** 3. Juni. [**Die Komplizen Sobczyks.**] Wegen Jagdvergehens wurden kürzlich der Landwirth Alfred Heyn, der Amtsdiener Viktor Pigulla und der Arbeiter Joseph Bochon, sämmtlich aus der Tworoger Gegend, zur Haft gebracht. Während man den Bochon, welcher im Beuthener Gerichtsgefängniß internirt ist, bestimmt als einen Komplizen des berüchtigten Sobczyk bezeichnet, besteht bei Heyn und Pigulla der Verdacht, daß sie mit dem bis heute noch vergeblich Gesuchten Fühlung hatten. Heyn wurde dem „O. S. A." zufolge dem Gefängniß zu Tarnowitz, Pigulla dem zu Peiskretscham zugeführt. Vorgestern sind beide dem Beuthener Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Grunsfeld a. Braunschweig, Michalowitz, Dopschall, Straka und Fabian a. Berlin, Lichtenstein, Jachmann, Lange mit Frau und Biegon a. Bromberg, Frl. Retty a. Bromberg, Ruszkewicz a. Warschau, Fietschowsky a. Glogau, Horwitz, Samuelsohn, Benade und Rosengarten mit Familie a. Schneidemühl, Pinner mit Frau a. Inowrazlaw, Lamm a. Magdeburg, Metzenberg a. Breslau und Meyer a. Grätz, Rechtsanwalt Dr. Meyer a. Danzig, Arzt Dr. Reeps a. Friedheim, Landrichter Sprinz a. Schneidemühl, Administrator Raspe a. Miedzanow, Frau Rentiere Lamprecht u. Geheimrath Koch a. Berlin, Gymnasialdirektor Professor Fischer a. Nakel, Oberstabsarzt Dr. Schricke a. Militsch.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann v. Schickfuß u. Neudorff m. Frau a. Posen, Prem.-Lieutenant Rothe m. Frau, Geheimrath Kozlowski, die Fabrikanten Sachs u. Zamory, Frau Gradnauer m. Tochter und Schwester, Gerichtsassessor Dr. Brasch, Architekt Kemnitz, Jaffé u. Rentier Berent a. Berlin, Lieutenant d. R. Rodatz a. Posegnick, Rittergutsbesitzer Felsch a. Pietrunke, Forstassessor Schmidt mit Schwester a. Schulitz, Rechtsanwalt Baray a. Neuhaldersleben, Frau Direktor Sönderop a. Dresden, Mühlenbesitzer Kohn aus Winzenberg, Rittmeister Schulze a. Danzig, Reg.-Assessor Listemann a. Waldenburg, Ingenieur Schinzel, Architekt Meyer u. Oberlehrer Himmel a. Dt.-Krone, die Kaufleute Parey a. Neuhaldersleben, Parey a. Magdeburg, Gluglo a. Lodz, Malachowski, Herzberg u. Glaser a. Berlin, Neumann a. Frankfurt a. M., Schiff m. Frau a. Gera u. Casper a. Thorn.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Treskow a. Wierzonka u. v. Szczynski mit Frau a. Krakau, Inspektor Bernhard a. Marburg, die Studenten Rakowski, Borkiewicz und Lewis a. Galizien, Legis a. Witoslaw, Kgl. Inspektor Szymanski a. Königsberg, Besitzer Tarnowski a. Polen, die Inspektoren Calbecki a. Buszewo u. Pomierski a. Potulice, die Kaufleute Wulff a. Geestemünde, Zerense a. Rogasen, Warszawski m. Frau u. Seidel a. Berlin, Tokarski u. Thieme a. Bromberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Frau v. Niegolewska a. Niegolewo, Steinborn a. Zolwiny, Bzura mit Frau a. Rydzewo i. Polen, v. Srzydlewski a. Rzegotki und Wadynski a. Jancewo, die Agronomen v. Mieleckt a. Oporowo, v. Guskowski a. Polen, Hauptmann Eltester a. Schneidemühl, Beamter Belakowicz a. Winna gora, Administrator v. Glowacki a. Rombin, Direktor v. Grabski a. Danzig, Arzt Dr. Lachmann a. Stargard, die Akademiker Kwidydyk und Batko a. Dublan, Lehrer Niklewski a. Koscielce, die Ingenieure v. Czarlinski a. Inowrazlaw, Jonas a. Schneidemühl und Bonin mit Frau a. Wirsitz, Baumeister Köhler a. Berlin, die Rechtsanwälte Schmidt mit Frau a. Schroda und Galon a. Dt.-Krone, die Kaufleute Goldmann a. Inowrazlaw, Silberstein mit Frau a. Schwiebus, Matheus a. Berlin, Gabryel a. Schneidemühl, Wolff mit Frau a. Schroda, Szczepanski, Sulerinski und Terchalski a. Kalisch und Jankowski a. Polen, Fabrikant Tröger a. Stettin, Unternehmer Szuda a. Inowrazlaw, Administrator Krecki a. Piotrkowice.

Theodor Jahns Hotel garni. Restaurateur Sondermann aus Breslau, Gutsbesitzer v. Ulbisch a. Ober-Malkan, Techniker Rothmühl und Dr. med. Miodowski a. Berlin, Fabrikant Kirst a. Liegnitz, die Kaufleute Schmoller und Cohn a. Breslau, Arendt a. Gnesen, Rosenthal a. Schneidemühl, Probst mit Frau a. Bromberg und Friedmann a. Konin, die Lehrer Lapinski a. Szczepankowo, Warzecha a. Oporowko, Prelewicz a. Mielno, Gierzewski a. Neustadt, Snowacki a. Bomst und Switalski a. Fordon.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Sommerfeld u. Münzer a. Berlin, Bunse a. Dresden, Röstel a. Neustadt b. Pinne, Gottschalck u. Frau a. Bromberg, Xions u. Voß mit Familie und Bedienung a. Wollstein, Karpe a. Breslau, die Rittergutsbesitzer Hoffmann a. Dobska u. v. Möllern a. Pasewalk, Rendant Hennig a. Militsch, Oberlehrer Knoll u. Frau a. Potsdam, Stud. jur. Heyer a. Jarotschin, Vers.-Insp. Brüggemann a. Stettin, Fabrikbesitzer Hirsch a. Berlin, königl. Maschinenmeister Heyer a. Königshütte, Fräul. Wagner a. Berlin, Ingenieur Papetisch a. Nerselsavipo in Mähren, Elektrotechniker Müller a. Hamburg, die Landwirthe Graser u. Klock a. Jaroschau, Regierungsassessor Escner a. Kreuz, Lange u. Frau a. Frankfurt a. O., Landwirth Frantzky a. Brzczyce, Inspektor Schultz u. Frau a. Kostrzyn, Gutsbesitzer Bathke a. Mogilno, Bauführer Fritz a. Gnesen, Reichsbankassistent Lemrisch a. Nürnberg, Administrator Koch mit Frau a. Jobshöhe, v. d. Heyde a. Berlin, die Kaufleute Freudenreich a. Kola u. Rogalski a. Buk.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Jaulenz a. Inowrazlaw, Jagodzinski a. Jablonowo, Bogdanski, Belcerek u. Chrobot a. Inowrazlaw, Skoczynski a. Warschau, Schube a. Berlin, Grzeikowiak a. Inowrazlaw, Nagler a. Ostrowo, Neumann a. Berlin, die Agronomen v. Czaplicka u. Wlodek a. Dublany, Karaszewicz a. Staw, v. Chrzanowski u. von Zablocki a. Dublany u. Zenkteler a. Dabrowe, die Rittergutsbes. v. Lizak a. Warschau, von Budziszewski a. Soweny u. Schulz a. Ciesle, Fabrikbesitzer Kamienski a. Inowrazlaw, Bautechniker Feuer a. Lissa, die Lehrer Lukaszewski a. Stralkowo, Tomaszewski a. Bielewo, Kutzner a. Bodzewo, Zenkteler a. Gluponice, Krehne a. Grätz, Maronski a. Inowrazlaw, Stam a. Schrimm u. Naszynski a. Konikowo, Rudnicka mit Schwester a. Gnesen.

C. Batt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Foth a. Hamburg, Schloß a. Rawitsch, Fischer, Hoffmann u. Hochle a. Thorn, Koschmider a. Stettin, Dienstferd a. Posen, Lebron a. Köslin, Daniel a. Lötzen, Rutsch u. Stander a. Sprottau, Supinski mit Familie a. Posen, Wanholz u. Janaszek a. Breslau, Itzig a. Mur.-Goslin u. Franz a. Czmanowo, Sekretär Sägert a. Birnbaum, Lehrer Schochow a. Adelnau, Homöopath v. Stewitz a. Heelsenkirch, Stations-Assistent Schmidt mit Frau a. Kreuz, Förster Schmidt a. Ostrowo, Oekonom Barthmer a. Gnesen, Eisenbahn-Sekretär Raffel u. Frau a. Bromberg, Administrator Breitag a. Allenstein, Katasterkontroleur Moldenhauer mit Frau a Adelnau, Brückenwaagenbauer Herrmann mit Frau a. Breslau, Gerichtsvollzieher Schwem a. Pinne, Inspektor Heyne a. Bittisch, Gutsverwalter Schmidt a. Dziewieczewo u. Kaufl. Gebr. Davidsohn a. Mur.-Goslin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Schiebig a. Flatow u. Paschke a. Halle a. S. Comtorist Sperling u. Monteur Sagers a. Magdeburg, Kreisausschuß-Sekretär Block und Reg.-Steuersupernumerar Herold a. Kolmar, Destillateur Tomaszewski a. Birnbaum, Zahlmeister-Aspirant Dandelski a. Rawitsch, Rentier Gutzmann m. Sohn a. Lüben, Bankbeamter Neuhaus a. Berlin, die Lehrer Heyda a. Lemberg, Ostrowski m. Frau a. Krotschen, Mindak m. Frau a. Kazmierowo, Peche a. Dembnica, Günther a. Bielawy, Schönefeld a. Lennitz u. Wandel a. Jankow, die Techniker Mai a. Breslau u. Wels a. Sprottau, Landwirth Bartel a. Obiecanowo, Wirthsch.-Assistent Korotkowski a. Namslau u. Sekretär Budzynski mit Frau aus Reisen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Schleppendes Geschäft bei mäßiger Zufuhr und unveränderten Preisen. — Wild und Geflügel: Große Zufuhr, Preise gedrückt. — Fische: Durchweg schleppendes Geschäft bei überaus reichlicher Zufuhr, Preise sehr schlecht. — Butter und Käse: Lebhaftes Geschäft bei ziemlich herabgesetzten Preisen. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhaftes Geschäft bei unveränderten Preisen.

Bromberg, 1. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 142–158 M., geringe Qualität 135–142 M., feinster über Notiz. Roggen 118–130 M., feinster über Notiz. Gerste 90–106 M., Braugerste nominell 106–115 M. Futtererbsen 110–120 M., Kocherbsen nominell 121–130 M. — Hafer 110 bis 120 M.

Breslau, 1. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Juni 46,50 G., Okt. 47,00 G.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 1. Juni. **Wetter:** Schön. **Temperatur** + 20 Gr. R. Barometer 764 Mm. **Wind:** SO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 156–160 Mk., per Juni und per Juni-Juli 157,50 M. bez., per September-Oktober 159,50 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 134 bis 137 M., per Juni und per Juni-Juli 133 M. bez., per September-Oktober 137,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 122–126 M. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 38,4r M. Gd., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,50 M., Roggen 133 M.

Landmarkt. Weizen 154–160 M., Roggen 138–140 M., Gerste 110–115 M., Hafer 128–132 M., Kartoffeln 54–58 M., Heu 1,50–2,00 M., Stroh 22–24 M.

Petroleum loko 11,25 M. verz. per Kasse mit 5/10 Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 1. Juni. [Wollbericht.] **Kammzug-Terminhandel.** La Plata. **Grundmuster B.** per Juni 2,90 Mark, per Juli 2,92½ M., per August 2,92½ M., per Sept. 2,95 M., per Oktober 2,97½ M., per November 2,97½ M., per Dez. 3,00 M., per Januar 3,00 M., per Februar 3,02½ M., per März 3,05 M., per April 3,05 M., per Mai 3,05 M. — Umsatz –,– Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 4. Juni **Zuckerbericht.**

Nachprodukte excl. 75 Proz. Rendem.	7,40–8,00
Tendenz: Geschäftslos.	
Brodraffinade I.	23,00–22,75
Brodraffinade II.	22,75–23,25
Gem. Raffinade mit Faß	22,50
Tendenz: Geschäftslos.	

Rohzucker I. Produkt Transito:

f. a. B. Hamburg	per Juni	10,07½ bez. 10.10 Br.
dto. "	per Juli	10,32½ bez. 10,37½ Br.
dto. "	per August	10,42½ bez. 10,45 Br.
dto. "	per Sept.	10,50 Gd. 10,60 Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 4. Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 58,00 M., Juni 70er 38,20 M. Tendenz: höher.

London, 4. Juni. 6proz. Javazucker 12¼, ruhig. — Rüben-Rohzucker 10. Tendenz: ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 1. Juni. In Gegenwart des Kaisers und der kaiserlichen Familie, des diplomatischen Corps und der Spitzen der Behörden fand heute hier die Kiellegung des Kanonenbootes „Chrabryi", des Panzerschiffes „General-Admiral Apraxin", des Kreuzers erster Klasse „Rossija" und des Schulschiffes „Wiernyi" statt, sowie der Stapellauf des Panzerschiffes „Sewastopol." Letzteres lief glücklich vom Stapel und wurde von dem Salut der Kanonen der auf der Newa versammelten Kriegsschiffe begrüßt. Ein zahlreiches Publikum wohnte der Feier bei, welche von schönem Wetter begünstigt war.

Paris, 2. Juni. Der türkische Botschafter theilte gestern dem Minister des Auswärtigen Hanotaux mit, daß auf Befehl des Sultans von der Hohen Pforte, Anweisung nach dem Vilajet Hedjaz gegeben wären, um ein Kriegsgericht einzusetzen behufs Auffindung, Verhaftung und sofortiger strenger Bestrafung der Personen, die bei den Ausschreitungen in Djeddah betheiligt waren. Nach weiteren Mittheilungen des Botschafters sollen bereits 10 Beduinen festgenommen und dem Kriegsgericht vorgeführt sein, welches schon begonnen habe, gegen dieselben zu verhandeln. Der Botschafter sprach nochmals das lebhafte Bedauern seiner Regierung wegen dieses beklagenswerthen Vorkommnisses aus.

London, 3. Juni. Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Beyrut ist ein brittisches Geschwader bestehend aus 17 Schiffen heute dort eingetroffen.

Stockholm, 1. Juni. Der Gouverneur von Upsala, Graf Ludvik Douglas ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden an Stelle des Grafen Lewenhaupt, welcher seine Entlassung genommen hat.

Frankfurt a. M., 4 Juni. Aus Sofia meldet die „Frankfurter Ztg.": „Die hiesige Polizei hat 2 verdächtige Macedonier, welche 1440 türkische Pfund in Baar bei sich hatten, verhaftet. Die Untersuchung ergab, den Zeitungen zufolge, daß die Verhafteten vereint mit einem serbischen Räuber, den Ingenieur Prewo, welcher beim Bahnbau in Macedonien beschäftigt war, entführt und von der Baugesellschaft ein Lösegeld von 3000 Pfund erpreßt hatten.

Prag, 4. Juni. Bei Judendorf fand ein Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem gemischten Zuge statt. Die Maschine des Güter- und 2 Waggons des gemischten Zuges wurden zertrümmert. Von 300 Insassen wurde niemand verletzt.

Rom, 4. Juni. Gelegentlich des Jahrestages des Todes Garibaldis haben sich einige politische Arbeitervereine und eine große Anzahl Militärvereine gestern nach dem Kapitol begeben, wo der frühere Oberst Gattome eine Ansprache hielt. Die Vertreter der Munizipalität und die Vereine legten an der Büste Garibaldis Kränze nieder.

Madrid, 4. Juni. Die Kammer nahm mit 178 Stimmen ein Tadelsvotum gegen die Regierung an, welche die Mittheilung verschiedener Schriftstücke an das Justizministerium abgelehnt. Die Ministeriellen enthielten sich der Abstimmung. Man nimmt an, daß das Ministerium nicht zurücktreten werde, doch ist die Lage schwierig.

Madrid, 4. Juni. Der Zustand des Generals Rivera hat sich verschlimmert. Das Fieber hat zugenommen. Schon heute tritt das Kriegsgericht zusammen, um den Urheber des Mordanschlages abzuurtheilen.

Hongkong, 4. Juni. („Reutermeldung.") Hier eingegangene Nachrichten bestätigen, daß die Japaner auf Formosa Fühlung mit den Chinesen genommen haben. Die Chinesen verloren 300 Todte.

Yokohama, 4. Juni. Reutermeldung. Nach einem Telegramm von Formosa wurden die japanischen Truppen in der Nähe von Kelung gelandet. Es folgte ein schweres Gefecht, in dem die Chinesen große Verluste erlitten.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 4. Juni, Nachmittags.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Ottens, seit 1870 Vertreter des Wahlbezirks „Nord-Dithmarischen", ist gestern, 70 Jahre alt, gestorben.

Rendsburg, 4. Juni. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" passirte heute Vormittag von Kiel kommend die hiesigen Brücken und wird morgen in Begleitung der „Polatia", an deren Bord sich der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Staatssekretäre im Ministerium Dr. von Bötticher, von Köller, Frhr. Marschall von Bieberstein nebst Gemahlinnen, Minister Thielen, Staatssekretär, Viceadmiral von Hollmann, Rittmeister Graf von Schönborn, Kapitän zur See von Baudissin, Geh. Oberregierungsrath von Jonuieres und Geh. Regierungsrath Günther befinden, nach Kiel zurückkehren.

Petersburg, 4. Juni. Der Forschungsreisende Jelisegew ist gestorben.

Der „Nowoje Wremja" zufolge genehmigte der Kaiser eine Sammlung in ganz Rußland für ein Denkmal für den französischen Chemiker Lavoisier.

Paris, 4. Juni. Nach Zeitungsberichten aus Toulon erhielt der Kreuzer „Kosao" den Befehl, sich segelfertig zu halten, daß er noch heute nach Djeddah abgehen soll.

Rimini, 4. Juni. Gegen den Deputirten Luigi Ferrari, ehemals interimistischer Staatssekretär des Auswärtigen, wurden Nachts auf dem Heimwege, von einer Anzahl Individuen beleidigende Worte ausgestoßen. Im Laufe des Wortwechsels wurde Ferrari durch einen Schuß tödtlich verwundet, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Newyork, 4. Juni. Ein Waldbrand, der sich beinahe über die ganzen Oelgebiete Pennsylvaniens ausdehnte, hat mehrere kleine Städte zerstört. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt; es wird befürchtet, daß viele Menschen dabei ums Leben gekommen sind.

Börse zu Posen.

Posen, 4. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt –,–. Regulirungspreis (50er) –,– (70er) –,– Loko ohne Faß (50er) 56,9, (70er) 37,10.

Posen, 4. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus geschäftslos. L. o. F. (50er) 56,90, (70er) 37,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 1			N.v. 1.
Weizen behauptet			**Spiritus** ruhig		
do. Juni	156 50	157 25	70er loko ohne Faß	39 10	39 20
do. Sept.	159 50	160 25	70er Juni	42 70	42 70
			70er Juli	43 10	43 10
Roggen matter			70er August	43 40	43 40
do. Juni	135 —	135 25	70er Sept.	43 70	43 70
do. Sept.	139 75	140 50	70er Octb	43 40	43 40
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	43 40	46 50	**Hafer**		
do. Okt.	46 50	46 70	do. Septbr.	126 75	127 25

Kündigung in **Roggen** 92) W.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr. (50er) — — Ltr.

Berlin, 2. Juni. **Schlußkurse.**

		N.v. 1.
Weizen pr. Juni	156 —	158 —
do. pr. Sept.	159 —	161 50
Roggen pr. Juni	134 25	136 25
do. pr. Sept.	139 25	141 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v. 1.
do. 70er loko ohne Faß	39 10	39 20
do. 70er Juni	42 80	42 70
do. 70er Juli	43 10	43 10
do. 70er August	43 40	43 10
do. 70er Septbr.	43 70	43 70
do. 70er Octbr.	43 40	43 40
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v 1			N.v 1.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 —	98 75	Russ. Banknoten	220 40	220 45
Pr. 4% Konf. Anl.	106 60	106 60	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 10	103 40
do. 3½% "	104 90	105 10	Ungar. 4% Goldr.	103 40	103 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 60	102 70	do. 4% Kronenr	99 10	98 80
do. 3½% do.	101 —	101 20	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo.	255 50	250 20
do. 4% Rentenb.	105 50	105 50	Lombarden	46 40	46 70
do. 3½% do.	101 90	102 —	Disk.-Kommandit	224 50	225 80
do. Prov.-Oblig.	102 10	102 —			
Neue Pos. Stadtanl.	102 10	102 10	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 60	168 50	Schluß matter, Realisirungen		
do Silberrente	100 70	10 6			

Ostpr. Südb. E.S.A.	100 70	100 40	Schwarzkopf	275 —	274 —
Mainz Ludwighf. dt.	119 60	120 —	Dortm. St.-Pr. La.	74 20	74 20
Marienb. Mlaw. do	90 50	89 25	Gelsenkirch. Kohlen	173 50	172 —
Lux. Prinz Henry	86 50	86 2	Inowrazl. Steinsalz	54 25	53 60
Poln. 4½% Pdbrf.	69 10	69 10	Chem. Fabrik Milch	149 20	149 30
Griech. 4% Goldr.	31 —	30 70	Oberschl. Eis.-Ind. A.	89 75	90 60
Italien. 4% Rente.	88 90	89 —	Hugger Aktien	143 90	144 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 60	54 5	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	89 —	88 50	Jt. Mittelm. E. St. A.	93 40	93 30
Russ. 4% Staatsr.	68 30	68 40	Schweizer Centr.	141 75	141 50
Rum. 4% Anl. 1890	89 20	89 —	Warschauer Wiener	280 —	279 20
Serb. Rente 1885.	71 40	71 4	Berl. Handelsgesell.	162 25	162 40
Türken-Loose	150 40	151 50	Deutsche Bank Aktien	199 25	198 50
Disk.-Kommandit	225 —	225 30	Königs- und Laurah.	138 80	140 —
Pos. Prov. A. B	107 60	107 60	Bochumer Gußstahl	160 60	161 90
Pos. Spritfabrik	172 —	172 20			

Nachbörse: Kredit 251 50, Diskonto-Kommandit 224 50 Russ. Noten 220 50, Pos. 4% Pfandbr. 102 60 G. 3½% Pfandbr 101 — Brief.

Stettin, 4 Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 1.			N.v. 1
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Juni-Juli	156 50	157 50	per loko 70er	38 40	38 40
do. Sept.-Okt.	159 —	159 5	**Petroleum***)		
Roggen ruhig			do. per loko	11 30	11 25
do. Juni-Juli	133 —	133 —			
do. Sept.-Okt.	137 50	137 75			
Rüböl still					
do. Juni	45 50	45 50			
do. Sept-Okt.	46 20	46 20			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 5/10 Proz

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. im Mai 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
1. Nachm. 2	753,5	SO stark	heiter	+24,3
1. Abends 9	754,0	O stark	heiter	+18,6
2. Morgs. 7	754,0	O mäßig	halb heiter	+16,0
2. Nachm. 2	754,1	O mäßig	heiter	+24,0
2. Abends 9	755,1	O schwach	halb bedeckt	+18,6
3. Morgs. 7	756,2	O schwach	bedeckt [1])	+14,3

Am 1. Juni Wärme-Maximum + 25,4° Cels.
Am 1. " Wärme-Minimum + 11,1° "
Am 2. " Wärme-Maximum + 24,1° "
Am 2. " Wärme-Minimum + 12,5°

[1]) Morgens schwacher Regen (0,05 mm)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels Grad
3. Nachm. 2	755,5	NO schwach	bedeckt [2])	+17,0
3. Abends 9	757,5	NO leicht	bedeckt	+14,8
4. Morgs. 7	759,4	NNO frisch	bedeckt [3])	+13,4

Am 3. Juni Wärme-Maximum + 18,7 Cels.
Am 3. " Wärme-Minimum + 13,0° "

[2]) Vormittags Regen (2,4 mm) [3]) Nachts Regen (1,3 mm)

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.